Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 54 (1928)

Heft: 13

Illustration: Preis-Schliefen in der Schweiz

Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Preis-Schliefen in der Schweiz

"Ein weidgerechtes Tournier" nennt es der Prafident des Schweizerischen Dachshundeklubs. Es spielt sich folgendermaßen ab: Ein gefangenes Fuchslein wird in eine aus Sacken und Brettern hergestellte Rinne gesetzt, bann wird ein hund zugelaffen, der sich an dem Fuchs festbeißt. Hund und Fuchs werden alsdann aus dem Bau gezogen, der Fuchs wird am Schwanze hochgehalten und die beiben Tiere werden auseinandergeriffen. Diefes Spiel wiederholt fich mit neuen hunden,

bis das Füchslein langfam verendet.



Was bringt ihr vernünftige Tiere in Not? Beißt euch doch selbst und schleift euch zu Brei

Und färbt mit dem eigenen Blute den Kot, So ist ein bißchen Humor dabei.

durchzuzwängen und ist mit jedem Augenblick der Gefahr ausgesetzt, bom Strom des Lebens, der durch alle Gaffen tollt, erfäuft zu werden.

Da auch ich mich zu dieser immer sel= tener werdenden Menschengruppe zähle, möchte ich mich mit weißglühendem Appell an die schleichende, fahrende, rasende Deffentlichkeit wenden, daß fie den Bernichtungsprozeß mit technischer Beschleunigung vollziehe, auf daß es auch der lette Fußgänger einsehe, daß für ihn das Ster=

beglöcklein läutet und daß er vielleicht erft dann wieder Auferstehung feiert, wenn die übrige Menschheit durch die Lüfte se= gelt, wo es keine Grenzpfähle gibt, sich alles glatt und staubfrei durchführen läßt, wo keine Kreuzungen mit festgewurzelten Polizisten sind, kurz und gut, wenn ein= mal die Mehrheit der Menschen im So= henflug gen Simmel gleitet, oder wenn sie im Wafferauto mit 160 Kilometer Durchschnitts=Geschwindigkeit durch die Meere in andere Weltteile gondelt, wird

auch auf der wirklichen Erde nochmals ein Eldorado erstehen für die Fußgänger, für die Alten, Gebrechlichen, 100 Kilo Schweren, Schwerhörigen, Blinden und Beinfrüppel

